

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	9
<b>1. Die Ordnung der Welt</b>	17
1.1 Was heißt „Ordnung der Welt“?	17
1.2 Die Ordnung der Welt in der modernen philosophischen Anthropologie: Max Scheler	23
1.3 Die symboltheoretische Konzeption einer anthropologischen Ordnung der Welt: Ernst Cassirer	26
1.4 Symbolische Ordnung und geistige Orientierung	33
1.5 Die mediale Ordnung der Welt	38
<b>2. Der fotografische Prozess</b>	45
2.1 Die Fotografie als Verfahren der „natürlichen“ Abbildung	45
2.2 Die Diskussion um den Kunststatus der Fotografie und die Infragestellung ihrer Symbolizität	54
2.3 Die Fotografie als Verfahren zur Herstellung von Symbolen	60
<b>3. Das fotografische Zeichen</b>	69
3.1 Fotografien im Kontext kausaler Bildtheorien	69
3.2 Zur allgemeinen Bildlichkeit von Fotografien	72
3.3 Fotografien im Kontext von Ähnlichkeitstheorien	77
3.4 Nelson Goodmans symboltheoretische Beschreibung bildhafter Zeichensysteme	83
3.4.1 Denotation	84
3.4.2 Exemplifikation und Ausdruck	87
3.4.3 Die syntaktische und semantische Struktur von Symbolsystemen	91
3.5 Das fotografische Zeichen – Versuch einer symboltheoretischen Bestimmung	97

<b>4. Die Fotografie als Medium der visuellen Ordnung der Welt</b>	105
4.1 Fotografie als kultureller Symbolismus	105
4.2 Der visuelle Code der Fotografie	115
4.2.1 Die Codifizierbarkeit ikonischer und fotografischer Zeichen	115
4.2.2 Die Gliederung des ikonischen Codes	119
4.3 Der gesellschaftliche Gebrauch der Fotografie	120
4.3.1 Private Portraitfotografie	126
4.3.2 Wissenschaftliche Portraitfotografie	141
4.4 Die Fotografie als mediale Erweiterung des mythischen Symbolismus	146
4.5 Künstlerische Portraitfotografie	154
<b>5. Die Fotografie im Zeitalter ihrer Digitalisierung</b>	159
5.1 Die Digitalisierung der Fotografie	160
5.2 Die „Virtualisierung“ der Fotografie	165
5.3 Zur Unterscheidung von analogen und digitalen Fotografien	177
<b>Schlussbemerkungen</b>	185
<b>Abbildungen</b>	193
<b>Bildquellenverzeichnis</b>	199
<b>Literaturverzeichnis</b>	201

„Auf Verwechslung des *Symbols* mit dem  
Symbolisirten - auf ihre Identisirung - auf den Glauben  
an wahrhafte, volls[tändige] Repraesentation - und  
Relation des Bildes und des Originals - der  
Erscheinung und der Substanz - auf die Folgerung von  
äußerer Aehnlichkeit - auf durchgängige innre  
Übereinstimmung und Zusammenhang - kurz auf  
Verwechselungen von Subj[ect] und Obj[ect] beruht  
der ganze Aberglaube und Irrthum aller Zeiten, und  
Völker und Individuen.“

*Novalis*

